

Dubais kleiner Bruder

Alle Welt spricht vom Glanz, Glitzer und den Superlativen Dubais. Doch kaum jemand kennt das kleine Nachbar-Emirat Ras Al Khaimah. Nur 45 Minuten von Dubai entfernt laufen die Uhren noch deutlich langsamer. Hier gibt es Kultur, Strände und Tradition: eine alt-arabische Perlenzucht, das schroffe, faszinierende Hajar-Gebirge sowie die längst verlassene Geisterstadt Jazirat Al Hamra.



Die Moschee von Ras Al Khaimah ragt mit ihren vier Türmen in den tiefblauen Himmel.

Fotos: istock, Adami



Die Skyline des Emirates besteht bislang noch aus vereinzelt Hochhäusern, schön beleuchtet ist die Stadt trotzdem schon.

Was wir hier haben, das es in Dubai nicht gibt? Ruhe!", sagt Mohamed und lacht. Dubais Glitzer und Prunk hat hier in Ras Al Khaimah noch nicht Einzug gehalten. Doch Mohamed scheint das nicht zu stören. Im Schneidersitz hockt er vorne auf dem Dhau, einem Segelschiff, das zusammen mit einer Gruppe Touristen hinaus in die Lagune schippert, und ge-

nießt den warmen Wind, der sein langes weißes Gewand umspielt. Hinter ihm tun sich die schroffen Gipfel des Hajar-Gebirges auf, ein Schwarm Flamingos fliegt durch die vor Hitze flirrende Luft. Es ist eine fast surreale Szenerie, wenn man bedenkt, dass nur wenige Kilometer entfernt die mitunter höchsten Wolkenkratzer unserer Erde stehen. Doch all die Superlative Dubais gibt es hier, in Ras Al Khaimah, nicht.

Stattdessen: Anmutige Wüste, karge Bergflanken, mächtige Forts, Dattelpflanzungen, alte Märkte – und die einzige Perlenzucht des gesamten Nahen Ostens.

Mohamed arbeitet bereits seit mehreren Jahren auf der Farm und zeigt seinen Gästen auch heute wieder, wie man die kostbaren Perlen kultiviert. Damit geht er einer Tradition nach, die in Ras Al Khaimah fest verwurzelt ist: »»»

holt auf



Obwohl es meist noch recht bescheiden zugeht in dem Emirat, darf es manchmal auch ein wenig Luxus sein – wie hier im Waldorf Astoria.

Das alte Dhayah-Fort wurde im 19. Jahrhundert auf Fundamenten von noch älteren Verteidigungsanlagen errichtet.

Vereinigte Arabische Emirate

Ras Al Khaimah



Weitere Informationen & Buchung:

 **TUI Das Reisebüro.**

Bichlstraße 9 • 6370 Kitzbühel
Tel. 050-884 269-0
E-Mail: kitzbuehel@tui.at

...sowie unter www.tui.at/reisebuero

Doubletree by Hilton Ras Al Khaimah ♦♦♦♦

5 Nächte im DZ/Deluxe mit Frühstück, **Anreise** z.B. am 05. und 12.10.2016

Preis pro Person, inkl. Flug mit Emirates ab/bis München **€ 962**
Verlängerungsnacht pro Person ab € 54





Langsam, aber sicher hält der Tourismus in Ras Al Khaimah Einzug. Mit dem Wasserflugzeug können Besucher eine Runde über das Emirat drehen.

Das Perlenfischen am Arabischen Golf war lange Zeit ein blühender Wirtschaftszweig. Zwischen Juni und Oktober, wenn das Meer ruhig da lag und keine Stürme zu befürchten waren, fuhren seine Vorväter mit den Booten hinaus, um das weiße Gold aus rund 20 Metern Wassertiefe heraufzuholen. Eine beschwerliche Arbeit, die viel Geduld und allerhand Gefahren mit sich brachte. Doch sie ermöglichte gute Geschäfte – zumindest, bis die Japaner in den 30er-Jahren den Kunstperlenmarkt entdeckten und das Bedürfnis nach Naturperlen stark zurückdrängten.

Schatzsuche am Arabischen Golf

„Heute nehmen wir uns die Technik der japanischen Kunstperlenzucht zu Hilfe, um die traditionelle Perlenfischerei und -verarbeitung wieder aufleben zu lassen“, erzählt Mohamed und fügt stolz hinzu: „Die ‚Ras Al Khaimah Pearl Farm‘ ist die einzige professionell betriebene Perlenfarm im Nahen Osten. Unser Emirat ist da-

mit eine von nur fünf Regionen weltweit, in denen Naturperlen kultiviert werden.“ Dann demonstriert er seinen Gästen, wie die Perlenaustern mit winzigen Fremdkörpern präpariert werden, bevor sie in quadratische Netzträger kommen und ins Meerwasser gehängt werden. In den kommenden Wochen reagieren die Austern auf den jeweiligen Eindringling mit einem Perlmuttersekret, das sich Schicht für Schicht um den Störenfried legt und so eine vollständige Perle entwickelt. Nach rund 12 bis 18 Monaten kann dann die „Ernte“ erfolgen. „Normalerweise holen wir die Netze im Januar aus dem Wasser“, sagt Mohamed, während er einen Eimer mit den frisch eingesammelten Austern herumreicht. Jeder Perlenfarmbesucher darf sich eine davon aussuchen – enthält sie eine Perle, darf diese als Souvenir mit nach Hause genommen werden.

Dann beginnt das Schauspiel: Vorsichtig knackt Mohamed reihum mit einem kleinen Messer die Schalen. Dann klappt er die erste Auster auf und das glibberige Muschelfleisch hin und her. Und tatsächlich: Gleich in der ersten kommt eine Perle zum Vorschein. Die Urlauberin, die sich diese Auster vorher ausgesucht hatte, freut sich. Ihre Augen glänzen wie die eines Kindes. „Die Chancen, eine Perle zu erwischen, stehen eigentlich ganz gut“, lacht Mohamed. In etwa 80 Prozent der Muscheln sind Perlen zu finden – rund zehn Prozent davon in höchster Qualität. Aus diesem Grund ist Mohamed spendabel: Wer keine Perle erwischt hat, darf ausnahmsweise eine weitere Auster öffnen.

Man spürt, dass es ihm Spaß macht, mit den Besuchern zu schäkern und die Tradition der Vorväter mit seiner Arbeit

fortzuführen. Früher waren die Perlentäucher oft mehrere Monate lang auf See, um ihre Familien ernähren zu können. Abgesehen von den Erträgen des Meeres gab es in Ras Al Khaimah ja nur Sand und Berge. Einen Eindruck von diesem einst sehr bescheidenen Leben bekommt man heute noch, wenn man das kleine Geisterstädtchen Jazirat Al Hamra besucht. Auf der „roten Insel“, wie der Name wörtlich übersetzt wird, waren einst Fischer und Perlenhändler zuhause, deren Häuser bei Flut vom Festland abgeschnitten waren. Als man jedoch Mitte des vergangenen Jahrhunderts Öl in den Nachbar-Emiraten entdeckte, kehrten immer mehr Menschen dem beschwerlichen Leben den Rücken zu, um den Verheißungen der neuen Zeit nachzugehen.

Sie verließen ihre aus Korallenstein gebauten Wohnhäuser und überließen ihre alte Heimat schließlich ganz sich selbst. Wer die Geisterstadt heute besucht, wähnt sich fast in einer Filmkulisse, so staubig und verlassen sind die Straßen dort. Noch immer sind aber die alten Gebäude, das Windturmhaus, die Grundmauern der einstigen Verteidigungsanlage und sogar die frühere Moschee frei zugänglich. In ihren Mauern sieht man noch heute die Muscheln und Korallen, die einst zum Bau der Häuser verwendet wurden und bekommt so einen Eindruck von der damaligen Zeit.

Geschichte und Lifestyle

Heute ist Ras Al Khaimah völlig anders. Es gibt sie zwar noch, die alten Nischen und Ecken, die kleinen Märkte, das schroffe – zu großen Teilen noch unerschlossene – Hajar-Gebirge und die alten Festungen,

INFORMATIONEN ZU RAS AL KHAIMAH

Lage. Wörtlich übersetzt heißt Ras Al Khaimah „Spitze des Zelts“, was seine geografische Lage beschreibt: Umgeben vom Hajar-Gebirge und dem Arabischen Golf liegt das 1700 Quadratkilometer messende Emirat im Nordosten der VAE.

Anreise. Flüge gesehen von Wien, München oder Frankfurt mit einem Zwischenstopp nach Ras Al Khaimah ab 450 Euro.

Vor Ort. Im Nationalmuseum von Ras Al Khaimah (heute im alten Fort der Quawasim-Herrscher untergebracht) befinden sich traditionelle Ausrüstungsgegenstände der Perlentäucher, die dokumentieren, welche große Bedeutung das Austernfischen einst für die Kultur und Wirtschaft der Region hatte.



Perlenfischen war am Arabischen Golf lange Zeit ein blühender Wirtschaftszweig. Mohamed setzt die Tradition fort und arbeitet auf der inzwischen einzigen Perlenzucht im gesamten Nahen Osten.

Fotos: istock

wie etwa das imposante Dhayah-Fort. Doch mittlerweile hat auch der Tourismus Einzug gehalten. Weil Ras Al Khaimah so nah an Dubai liegt, eignet es sich besonders für jene Urlauber, die das Megacity-Erlebnis mit einem vergleichsweise günstigen Strand- und Kultururlaub verbinden wollen. Seit vor zweieinhalb Jahren die angesehene Hotelmarke Waldorf Astoria ihre Türen in Ras Al Khaimah öffnete, ist das Emirat international für „bezahlbaren Luxus“ bekannt geworden. Doch auch Hilton und Banyan Tree betreiben mehrere Hotels und Resorts in Ras Al Khaimah, die locker mit den Unterkünften Dubais

mithalten. Die Möglichkeit, unter dem arabischen Nachthimmel Golf zu spielen, mit einem Wasserflugzeug die Küste abzufliegen, zu tauchen oder Parasailing auszuprobieren, lockt auch immer mehr Familien an. Lifestyle wird in Ras Al Khaimah mittlerweile großgeschrieben. Und vielleicht findet man in der Manar Mall, dem größten Einkaufszentrum der Stadt, ja auch das ein oder andere Perlen-schmuckstück, welches als Andenken mit nach Hause genommen wird.

Heute fischt die Ras Al Khaimah Pearl Farm rund 80.000 bis 100.000 Ayoka-Perlen pro Jahr aus den Gewässern des Ara-

bischen Golfs. Nur die allerschönsten von ihnen gehen in die Zählung ein und werden zu Schmuck weiterverarbeitet. Form, Farbe, Gewicht, Größe und Glanzkraft unterliegen strengen Kontrollen – je perfekter die Perle, desto größer ihr Wert.

„Besonders stolz sind wir auf eine Perle, die wir 2007 in der Region entdeckt haben. Mit zwölf Millimetern Durchmesser ist sie ein ganz besonderes Fundstück“, erzählt Mohamed. Heute liegt sie auf ein rotes Samtkissen gebettet im örtlichen Perlenmuseum und kann das ganze Jahr über von Besuchern des Emirates bestaunt werden. (Nicole Adami) ||

KUONI

Fernreisen ab Innsbruck
Ab November 2016

MAURITIUS jeden Donnerstag 4* Strandhotel / AI / 2 Wochen p.P. ab	€ 2.567,-
MALEDIVEN jeden Donnerstag 4* Strandbungalow / HP / 2 Wochen p.P. ab	€ 2.760,-
SRI LANKA jeden Dienstag 4* Ayurvedaparadies / VP / 2 Wochen p.P. ab	€ 1.796,-
KUBA 15.-30.11.2016, geführt Rundreise und Strand / 2 Wochen p.P. ab	€ 3.469,-

INFORMATION & BUCHUNG:
Reisebüro Kuoni · Meinhardstraße 11 · 6020 Innsbruck
T 0512/563632-7201 · monika.eberharter@kuoni.at
WWW.KUONI.AT

GULET

RUTSCHEN SIE IN DEN PERFEKTEN SOMMERURLAUB!

TUI
Discover your smile

best FAMILY Bellis
Türkei | Antalya

Flug ab Innsbruck zB am 17.07.2016

Doppelzimmer, All-Inclusive,
1 Woche inkl. Flug p.P. ab
Kinderfestpreis ab € 58

€ 950

TUI DAS REISEBÜRO
17 X IN TIROL
0800 400 201
WWW.TUI.AT

Angebot vorbehaltlich Verfügbarkeit. Veranstalter: TUI Deutschland GmbH